



## Betriebsplanung 2015 im Kommunalwald

### Anmerkungen zum laufenden FWJ 2014

Die seit einigen Jahren anhaltend **günstige Situation in der Waldwirtschaft** in Baden-Württemberg hat sich auch im laufenden Jahr bisher fortgesetzt. Der Wald blieb trotz verschiedener extremer Witterungsereignisse erneut vor größeren Kalamitäten verschont und auch die gute Holzmarktlage besteht weiter fort. Nach heutigem Stand können die kommunalen Forstbetriebe im Landkreis wieder weitgehend erfreuliche Betriebsergebnisse erwarten.

Der **Waldzustandsbericht 2013**, aber auch die mittlerweile vorliegenden Ergebnisse der 3. Bundeswaldinventur stellen den Wäldern in Baden-Württemberg insgesamt trotz nach wie vor immissions- und klimabedingter Schäden ein gutes Zeugnis aus. Selbst wenn das Datenmaterial nicht ausreicht, um für unseren Landkreis statistisch abgesicherte Aussagen zu treffen, gilt auch für unseren Bereich, dass der Wald immer bunter, dicker und älter wird und dabei klimastabil und wirtschaftlich gut aufgestellt ist. Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit gilt es jedoch, die Zunahme der Laubbäume zu Lasten des Nadelholzanteils im Auge zu behalten.

Auch das Jahr 2014 war wieder durch einen ungewöhnlichen Witterungsverlauf gekennzeichnet. **Das Winterhalbjahr hat seinen Namen nicht verdient:** Im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten war er viel zu mild und niederschlagsarm. Der für den Holzeinschlag, insbesondere aber für die Holzbringung günstige Dauerfrost blieb nahezu vollständig aus. Sowohl die Waldwege, als auch die Rückegassen wurden durch die nasse Witterung stark in Mitleidenschaft gezogen. Dies trug der Forstwirtschaft bisweilen durchaus nachvollziehbare öffentliche Kritik ein.

Die überdurchschnittlich hohen Temperaturen und die geringen Niederschlagsmengen im Frühling mit den extrem heißen Tagen rund um Pfingsten ließen die Sorgen wegen einer Borkenkäfermassenvermehrung zunächst steigen. Aus forstlicher Sicht fiel der Sommer, insbesondere der Juli, dafür dann erfreulich nass aus, wodurch die

**Borkenkäfergefahr** rasch gebannt wurde. Insgesamt mussten wegen Dürre und Insektenbefall knapp 6.000 Festmeter Holz, das entspricht etwa 2% des Gesamteinschlags im Landkreis, eingeschlagen werden.

Die Schadmenge durch **Sturmereignisse** beläuft sich bislang auf rund 4.000 Festmeter. Das Sturmholz fiel lokal begrenzt insbesondere bei verschiedenen sommerlichen Gewittern an (11.06.2014, 06.07.2014). Das erste herbstliche Sturmtief „Gonzalo“ am 21.10.14 führte mit einzelnen Orkanböen örtlich begrenzt zu nennenswerten Schäden; die Schätzungen liegen kreisweit bei etwa 5.000 Festmeter.

**Starkniederschläge** führten über den Sommer hinweg an verschiedenen Orten im Landkreis zu Schwemmschäden am forstlichen Wegenetz. Die gravierendsten Schäden wurden durch ein Unwetter am 28.07.14 mit Schwerpunkt rund um den Witthoh ausgelöst. So wurde in Emmingen mit deutlich über 100 Liter pro m<sup>2</sup> ein Jahrhundertwert erreicht. Die massiven Hochwasserschäden betrafen naturgemäß auch das Feld- und Waldwegenetz. Die Beseitigung der Schäden schreitet auch Dank finanzieller Förderung des Landes zügig voran. Die Betriebsergebnisse der am stärksten betroffenen Waldbesitzer werden durch diese zusätzlichen Kosten spürbar negativ beeinflusst.

Im Hinblick auf die biotischen Schäden verdient der im Frühjahr 2014 nahezu flächige Befall der Buchen durch den **Buchenspringrüssler** besondere Erwähnung. Zum Glück wird sich dieser Befall allenfalls mit gewissen Zuwachseinbußen auswirken.

Ganz anders ist das weiter um sich greifende **Eschentriebsterben** einzustufen. Hier müssen wir uns auf einen gänzlichen Ausfall dieser wertvollen Baumart auf großer Fläche einstellen. Zusätzlich zu dieser Pilzerkrankung an den Trieben, treten bisher vor allem an jungen Bäumen Stammfußnekrosen auf, die in vergleichsweise kurzer Zeit die Standfestigkeit der Bäume beeinträchtigen. Entlang von Wegen müssen die Eschen deshalb regelmäßig auf ihre Standsicherheit hin überprüft werden.

Die **Lage am Holzmarkt** ist trotz des derzeitigen konjunkturellen Abschwungs im laufenden Jahr aus der Sicht der Waldbesitzer insgesamt positiv einzustufen. Die Nachfrage nach Rundholz ist bei nahezu allen Sortimenten das ganze Jahr über unverändert hoch, die Holzpreise weitgehend stabil. Im vierten Quartal musste eine leichte Preisreduktion beim Nadelrundholz wegen des hohen Preisdrucks beim Schnittholz hingenommen werden. Lediglich die Preise für Sägerestholz sind wegen des milden Winters und des damit verbundenen geringen Pelletsabsatzes eingebrochen. Dies hat auf die Ertragslage der Forstbetriebe aber nur geringen

Einfluss. Vor diesem Hintergrund können sich die Forstbetriebe erneut auf **gute Betriebsergebnisse in Höhe der Planzahlen** einstellen.

Für großen Unmut hat die zum Jahreswechsel völlig überraschend vom Land bekanntgegebene **Umsatzsteuerpflicht für den Forstverwaltungskostenbeitrag** ausgelöst. Diese Neuregelung und die damit verbundenen Mehrkosten konnten in den im Herbst erstellten und verabschiedeten Forstbetriebsplänen nicht mehr berücksichtigt werden. Aufgrund der massiven Proteste der kommunalen Seite hat das Land in einem Moratorium den Kreisen in diesem Jahr nochmals anheimgestellt, den Forstverwaltungskostenbeitrag auch ohne Umsatzsteuer in Rechnung zu stellen. Der Forstverwaltungskostenbeitrag wurde deshalb im Landkreis Tuttlingen nochmals ohne Umsatzsteuer in Rechnung gestellt, da andernfalls alle pauschalbesteuerten Forstbetriebe ungeplante Mehrausgaben gehabt hätten.

Das vom **Bundeskartellamt** Ende 2013 gegen das Land neu eröffnete Verfahren in Sachen Wettbewerbsverzerrung durch die waldbesitzübergreifende Vermarktung des Nadelrundholzes beschäftigt die gesamte Forst- und Holzwirtschaft seither in zunehmendem Maße. Die Wettbewerbshüter ziehen nicht nur gegen den traditionellen, waldbesitzübergreifenden Holzverkauf durch die öffentliche Forstorganisation zu Felde, sie rütteln darüber hinaus auch an dem im Landeswaldgesetz geregelten staatlichen Dienstleistungsangebot für die kommunalen und privaten Waldbesitzer und fordern in diesem Bereich künftig einen offenen Wettbewerb.

Die Auswirkungen dieses Verfahrens lassen sich momentan nur schwer einschätzen. Wir wollen aber seitens des Kreisforstamtes alles daran setzen, die Dienstleistung für den Körperschafts- und Privatwald unter dem Dach des Landratsamtes so weit wie möglich auch künftig wahrnehmen zu können. Dabei setzen wir in hohem Maße auch auf die Solidarität der Waldbesitzer im Landkreis.

### **Ausblick auf das Forstwirtschaftsjahr 2015**

Die **Naturalplanungen für die Kommunalwälder** für das Jahr 2015 werden erneut aus der periodischen Betriebsplanung abgeleitet. Beim Holzeinschlag planen wir mit den von der Forsteinrichtung bzw. bei der Zwischenprüfung vorgeschlagenen und von den Waldbesitzern festgesetzten Hiebssätzen. Neben den turnusmäßig anstehenden Holzerntemaßnahmen gilt es erneut, wo erforderlich Pflanzungen und Waldpflege-Maßnahmen vorzunehmen.



Die Schäden an den Waldwegen durch Starkregenereignisse sind teilweise auch auf Versäumnisse bei der Wegunterhaltung zurückzuführen. Deshalb sollten die bereitgestellten Mittel im kommenden Jahr im besonderen Maße auch zur Verbesserung bzw. Instandsetzung von **Wasserableitungsmaßnahmen** eingesetzt werden.

Die **Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** für die Forstbetriebe fällt für das Jahr 2015 trotz gewisser Einschränkungen überwiegend positiv aus. Motor für den Holzverbrauch und damit für den Holzmarkt insgesamt ist in erster Linie die Baukonjunktur. In diesem Bereich herrschen positive Signale vor. Daneben wirkt sich die Entwicklung des Exports unmittelbar auf den Absatz von Bau- und Verpackungshölzern aus. Hier ist vorsichtiger Optimismus angesagt. Beim Laubholz, insbesondere beim Buchenholz belebt wie in den vergangenen Jahren die ungebrochene Brennholznachfrage die Ertragslage.

Vor diesem Hintergrund haben wir bei der Finanzplanung **Holzerlöse** in der Größenordnung der letztjährigen Preisansätze für die einzelnen Sorten unterstellt. Für das begehrte Sortiment „Buchen-Brennholz“ lang empfehlen wir einen Richtpreis von 60,- € / Festmeter.

Aufgrund der erwarteten günstigen Ertragslage kann in 2015 trotz Teuerungen auf der Aufwandsseite überall mit ordentlichen Betriebsergebnissen gerechnet werden.

Im kommenden Jahr stehen in weiteren drei kommunalen Forstbetrieben und im Staatswald die fünfjährige **Zwischenprüfung** der 10-jährigen periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung) an. In allen Fällen kann auf eine weitgehend planmäßige und wirtschaftlich erfolgreiche Zwischenbilanz verwiesen werden.

Die von ForstBW 2012 angestoßene Neubearbeitung der veralteten forstlichen **Standortskartierung im Wuchsgebiet Baar-Alb** wird 2015 mit Schwerpunkt auf dem Weilheimer Berg fortgesetzt. Die neue Standortskartierung stellt eine wertvolle waldbauliche Entscheidungshilfe im Hinblick auf die Weiterentwicklung gleichzeitig ertragreicher und klimastabiler Waldbestände dar.

Im kommenden Jahr wird eine neue **Verwaltungsvorschrift zur Förderung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung** in Kraft gesetzt. Das Forstamt wird die Waldbesitzer über die geänderten Fördermöglichkeiten informieren und soweit möglich Fördergelder generieren. Aufgrund der erst im kommenden Jahr zu erwartenden Durchführungshinweise konnten wir in den Forstbetriebsplänen jedoch noch keine konkreten Fördermittel einstellen.

Turnusmäßig stehen im kommenden Jahr bereits wieder die „**Forstlichen Gutachten zur Verbißbelastung**“ durch Rehwild in allen Jagdrevieren an. Es ist nach derzeitigem Stand davon auszugehen, dass diese den unteren Forstbehörden zugeordnete Aufgabe auch in dem neuen Landesjagdgesetz verankert sein wird. Wir werden die Gemeinden zu gegebener Zeit über das Ergebnis der Begutachtung informieren.

Über den forstbetrieblichen und waldwirtschaftlichen Aufgaben hinaus werden wir uns 2015 auf allen forstlichen Ebenen zwangsläufig mit den **Auswirkungen des Kartellverfahrens** beschäftigen müssen. Wie bereits erwähnt, bauen wir auf einen Fortbestand der Dienstleistung für den Körperschafts- und Privatwald unter dem Dach des Landratsamts. Aufgrund der erwarteten Überführung des Staatswalds in eine eigenständige Organisation muss unser bewährtes, territorial organisiertes Reviersystem wohl zwangsläufig weiterentwickelt werden. Darüber hinaus müssen die bisherigen Betreuungsgebühren überprüft und angepasst (Vollkostenberechnung) werden. Im FWJ 2015 gelten selbstverständlich noch die alten Gebührensätze und fließen entsprechend in die Kalkulation der Verwaltungskosten ein.

**KW 31 Forstwirtschaftl. Unternehmen - Verwaltungshaushalt Plan**

UFB-Nr.	Untere Forstbehörde	Betrieb (Nr.)	Betrieb (Name)	von Jahr	bis Jahr
		12+15400	Stadtwald Geisingen+GKS-Wald		
327	Tuttlingen	Revier (Nr.)	Revier (Name)	1 2015	12 2015

Holzbodenfläche haH	Jährliches Soll EFm o.R.	Ausgeglichenes Soll EFm o.R.	Jährl. Nutzungsplan EFm o.R.
2.125	15.700,0	15.300,0	15.300

BuA	Bezeichnung	Einnahmen / Erlöse		Ausgaben / Kosten		Überschuss / Zuschuss EUR
		Kasse EUR	Verrechnung EUR	Kasse EUR	Verrechnung EUR	
A	Holzernte	765.366		272.020	106.270	387.076
B	Kulturen			52.500	18.150	-70.650
C	Waldschutz			1.500		-1.500
D	Bestandespflege			1.300	9.900	-11.200
E	Erschließung			34.151	6.600	-40.751
G	Regiemaschinen			400		-400
L1	Betriebssteuern und Beiträge			33.950		-33.950
L2	Liegenschaften			400	1.650	-2.050
M	Querschnitt (M)	62.000				62.000
N	Verwaltungskosten Nichtstaatswald			185.165	40.000	-225.165
P1	Lohn Waldarbeiter			155.687	-152.987	-2.700
T	Technische Dienstleistungen	4.100	6.800	600	9.900	400
U32	Aus- und Fortbildung ForstBW-Beschäftigte			400		-400
U41	Waldpädagogik			50	660	-710
Z61	Behörden Tätigkeit, Amtshilfe	5.000				5.000
	außerordentliche Nutzungen					
	Nettoerlös außerordentliche Nutzungen					
	Personalkosten für Vermögenshaushalt					
	innere Verrechnung Gemeinkosten					
	<b>Kassenwirksame Beträge</b>	<b>836.466</b>		<b>738.123</b>		<b>98.343</b>
	<b>Verrechnungen</b>		<b>6.800</b>		<b>40.143</b>	<b>-33.343</b>
	<b>Ergebnis</b>	<b>843.266</b>		<b>778.266</b>		<b>65.000</b>

Aufgestellt:

Anerkannt:

Untere Forstbehörde Tuttlingen

Stadtwald Geisingen+GKS-Wald

Ort, Datum	Tuttlingen, 29.10.14	Ort, Datum	
Unterschrift	Klaus [Signature]	Unterschrift	